

Auch dank Kostheim: Positive CO₂-Bilanz und mehr Arbeitssicherheit



Das Hygiene- und Forstprodukteunternehmen SCA hat 2015 mit 12,3 Milliarden Euro Umsatz nicht nur wirtschaftlich das bisher beste Jahr seiner Unternehmensgeschichte absolviert.



(Hat mit diversen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und niedrigen Unfallhäufigkeitsrate des Unternehmens beigetragen: der SCA-Standort Kostheim)

Auch eine Reihe seiner gesellschaftlichen und ökologischen Ziele konnte der schwedische Konzern erreichen. Nur zwei davon, die im gerade erschienenen Nachhaltigkeitsbericht 2015 nachgelesen werden können:

SCA hat seinen CO₂-Ausstoß seit 2005 bereits um 17,4 Prozent reduziert. Darüber hinaus konnte SCA erneut die unternehmensinterne Unfallrate senken. Zu beidem hat auch das Werk Kostheim mit verschiedenen Maßnahmen beigetragen.

SCA gilt als eines der nachhaltigsten Unternehmen weltweit und wurde unter anderem ausgezeichnet mit dem Dow Jones Sustainability Index, dem Carbon Disclosure Project Leadership Index und dem FTSE4GOOD.

Das Unternehmen, das seine Produkte in mehr als 100 Ländern vertreibt, hat sich unter anderem zwei Ziele gesetzt. SCA will den durch fossile Brennstoffe verursachten CO₂-Ausstoß bis 2020 im Vergleich zu 2005 um 20 Prozent reduzieren.

Mit einer bislang erreichten Reduktion von insgesamt 17,4 Prozent ist das Unternehmen hier bereits seinem Zeitplan voraus. Darüber hinaus strebt SCA im Bereich Arbeitssicherheit eine

Unfallrate von null an.

Das erste Ziel, die Unfallhäufigkeitsrate von 2011 bis 2016 um 25 Prozent zu senken, wurde bereits 2014 erreicht. Im Jahr 2015, in dem das Unternehmen erstmals eine Global Safety Week an allen Standorten veranstaltete, nahm sie um weitere 6 Prozent ab.

Jetzt will SCA die Unfallhäufigkeitsrate bis 2020 um weitere 50 Prozent im Vergleich zu 2014 reduzieren. In Kostheim: Energieersparnis durch neue Vakuumpumpen und mehr Sicherheit durch automatische Geschwindigkeitsreduzierung von Staplern.

Das SCA-Werk in Kostheim trägt durch gezielte Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen ebenfalls zur positiven CO₂-Bilanz und stetigen Verbesserung der Arbeitssicherheit bei. So konnte durch den Einbau neuer, technisch verbesserter Vakuumpumpen zum Beispiel der Energieverbrauch bei der Papierverarbeitung um 874 Megawattstunden (MWh) gesenkt werden.

Das entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von 208 Haushalten. Außerdem hat das Werk in Kostheim nicht nur alle Gabelstapler mit neuen Sicherheitslichtern –den sogenannten Blue Spots– ausgestattet, um sie für Fußgänger besser sichtbar zu machen.

Das Werk hat in einem Pilotprojekt auch ein neues, vollautomatisiertes System zur Geschwindigkeitsreduzierung von Staplern implementiert, das als Vorbild für SCA-Werke weltweit dient: Dabei wird, unterstützt von je zwei Sensoren an den Toren der Verarbeitungshallen, das Tempo von Staplern ab der Tordurchfahrt automatisch auf 7 km/h gedrosselt.

„Nachhaltigkeit ist uns bei SCA sehr wichtig, weshalb wir uns sehr ehrgeizige Ziele gesetzt haben und kontinuierlich an deren Erfüllung arbeiten“, erklärt Jan Wohlbold, Werkleiter in Kostheim.

„Im Bereich der Hallentore und in den Verarbeitungshallen herrscht zum Beispiel aufgrund der sich plötzlich verändernden Helligkeitsverhältnisse, des regen Betriebs und der eingeschränkten Sicht ein erhöhtes Unfallrisiko. Deshalb haben wir darauf mit einer technisch anspruchsvollen Lösung reagiert.“